

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
von imove,

mit dem hier vorliegenden aktuellen *imove*-Brief, Ausgabe Nr. 5 (2013), möchten wir Sie zum Jahresbeginn wieder über die Entwicklungen in unserem Fachgebiet an der Technischen Universität Kaiserslautern informieren. Im Mittelpunkt stehen dabei unsere Themen zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität.

Wir berichten dazu über unsere Tätigkeiten und Aktivitäten im vergangenen Jahr, stellen Ihnen ausgewählte Forschungsprojekte vor und informieren Sie über strukturelle und personelle Neuerungen.

Besonders hinweisen möchten wir Sie bereits an dieser Stelle auf unsere gemeinsame Tagung mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar am 20. Februar 2013 in Kaiserslautern: „ZukunftsMobilität im Verbundraum VRN“. Näheres dazu finden Sie auf Seite 6.

Bedanken möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Projekt- und Kooperationspartnern für die gute, erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, die wir gerne 2013 fortsetzen möchten.

Für das bereits begonnene Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute für Ihre persönlichen und beruflichen Ziele und Wünsche

und grüße Sie herzlich aus Kaiserslautern



Ihre



Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter

Wir
gestalten
Mobilität

	Seite
<u>Projekte</u>	2
<u>Tagungen</u>	5
<u>Aktuelle Vorträge</u>	7
<u>Aktuelle Veröffentlichungen</u>	8
<u>Gastvortrag</u>	9
<u>Lehre</u>	9
<u>Aktuelles an der TU</u>	11
<u>Personalia</u>	11

imove-Brief
Januar
2013
Ausgabe 5

Herausgeber
Fachgebiet Mobilität & Verkehr - imove
Fachbereich Bauingenieurwesen
Technische Universität Kaiserslautern
Postfach 3049 | 67653 Kaiserslautern
Tel. (0631) 205 3685 | Fax (0631) 205 3905
<http://www.imove-kl.de>

Redaktion: P. Weber-Urschel
alle Fotos: imove, wenn nicht anders gekennzeichnet

Projekte

Befragung zum Mobilitätsverhalten der Studierenden an der TU Kaiserslautern

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN)
Dipl.-Ing. Oliver Hahn, 2012-2013

Das Verkehrsreferat des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der TU Kaiserslautern hat zuletzt im Jahr 2009 eine Verkehrsbefragung der Studierenden an der TU durchgeführt. Im Rahmen einer Neuauflage dieser Umfrage hat *imove* (in Zusammenarbeit mit dem AStA) alle Präsenzstudierenden der TU zwischen dem 01.12.2012 und dem 13.01.2013 zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Die freiwillige und anonyme Befragung erfolgte in Form eines Onlinefragebogens. Die Ergebnisse werden auf der Tagung „ZukunftsMobilität im Verbundraum VRN - BestPractice und Impulse“ am 20.02.2013 vorgestellt.

Potenziale und mögliche Entwicklungspfade für Elektromobilität in Leipzig und alternative Mobilitätsmaßnahmen

Fachgutachten f. d. Stadt Leipzig gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Felix Huber, Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter, 2012

Die Stadt Leipzig überarbeitet in einem breit angelegten Öffentlichkeitsprozess z. Zt. ihren Stadtentwicklungsplan „Verkehr und öffentlicher Raum“. Um auch schwierige Themen, die ggf. Veränderungen im Verhalten oder bei der Verkehrsmittelwahl nahe legen würden, kommunizieren zu können, hat sie für eine breite Diskussion in der Öffentlichkeit und mit den Bürgern Fachgutachten zur allgemeinverständlichen Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse vergeben. In dem Fachgutachten wurden die Potenziale herausgearbeitet, die in der kommunalen Elektromobilität und in alternativen Antrieben liegen, sowie mögliche Entwicklungspfade für Elektromobilität in Leipzig aufgezeigt. Daraus wurden Handlungserfordernisse und Entwicklungsoptionen für die Stadt Leipzig abgeleitet.

Handlungsempfehlungen für einen attraktiven, umweltfreundlichen und leistungsfähigen ÖPNV in der Fläche - Projektphase II (Wissenschaftliche Begleitung von Pilotprojekten)

Landkreis Cochem-Zell, Landkreis Kaiserslautern,
Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur
(ISIM)

Dipl.-Ing. Oliver Dümmler, Dipl.-Ing. Oliver Hahn,
Dipl.-Ing. Andrea Rau, 2012-2013

Für das Land Rheinland-Pfalz sollen Handlungsempfehlungen für einen attraktiven, umweltfreundlichen und leistungsfähigen ÖPNV in der Fläche erarbeitet werden. Als ausgewählte Pilotprojekte werden ein Multiplikatorensystem sowie ein Kundeninformationssystem auf Basis von Echtzeitdaten entwickelt, mit Praxispartnern umgesetzt und wissenschaftlich begleitet.

Im Rahmen des Pilotprojektes Multiplikatorensystem im Landkreis Cochem-Zell wurden für die beiden Zielgruppen ‚60+‘ und ‚Beschäftigte‘ Schulungen und Handbücher entwickelt, um die Multiplikatoren intensiv zum Thema ÖPNV-Nutzung aus- bzw. weiterzubilden. Diese Personen sollen die Informationen und Hilfen weitertragen, z.B. in Vereine, an KollegInnen oder bei Veranstaltungen.

Für das 2011 eingeführte Gästeticket wurde ein Einführungskonzept erstellt, das sich an die Tourismusbranche vor Ort richtet und das Hinzugewinnen weiterer Beherbergungsbetriebe zum Ziel hat. Zu den nächsten Arbeitsschritten zählen Pre-Tests und die folgenden Praxiseinsätze der Schulungen sowie deren Evaluation.

Das Projekt Dynamische Fahrgastinformation (DFI) light im Landkreis Kaiserslautern setzt am Thema Fahrgastinformationen mit Echtzeitdaten an. Es sollen verschiedene Informationskanäle erprobt werden, über die Echtzeitinformationen z. B. zu Verspätungen angeboten werden können. Da der flächendeckende Einsatz von DFI-Anzeigen im ländlichen Raum nicht finanzierbar ist, soll eine Kombination aus einigen DFI-Anzeigen an Umsteigehaltestellen (Bahnhof Landstuhl), dem Abruf von Informationen über mobile Endgeräte (Stadtmitte Landstuhl) sowie „Abfahrtsmonitore“ abseits von Haltestellen (Foyer der Kreisverwaltung Kaiserslautern) angeboten und getestet werden. An den genannten Standorten wurden dazu Vorherbefragungen durchgeführt; nach der Umsetzung sind dort erneut Befragungen vorgesehen.

Eine wesentliche Erkenntnis aus der ersten Befragung ist,

dass die Hauptinformationsquelle zu Hause das Internet ist, während Informationen unterwegs weitestgehend über Ausgänge bzw. vom Fahrpersonal bezogen werden. Obwohl 39% der Befragten über ein Smartphone mit Internet verfügen, wird dies als ÖPNV-Informationsquelle an der Haltestelle bzw. während der Fahrt kaum genutzt. An dieser Stelle wird großes Potenzial für eine verbesserte Kundeninformation gesehen, das durch die Bereitstellung von echtzeitbasierten Onlineangeboten und entsprechender Bewerbung dieser Angebote ausgeschöpft werden kann. Nächste Schritte im Projekt sind die technische und organisatorische Umsetzung des Echtzeitdatenangebots sowie vorbereitende Arbeiten für eine Informationskampagne.

Kann der Erfolg von Verkehrsverbundorganisationen bewertet werden?

Entwicklung eines Ansatzes zur systematischen Erfassung und Bewertung der Aufgaben und Organisation von Verkehrsverbundorganisationen
Dipl.-Ing. Oliver Dümmler, 2011-2013

Das Promotionsvorhaben beschäftigt sich mit der Frage, wie die Arbeit von Verkehrsverbänden systematisch dargestellt und bewertet werden kann. Dazu werden Ziele und Aufgaben der Verbundarbeit untersucht und der Frage nachgegangen, ob und wie sich der Erfolg der Verbundarbeit darstellen lässt. In der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres wurde dazu eine onlinebasierte Befragung aller Verbände in Deutschland zu deren Zielen und Aufgaben durchgeführt. Gleichzeitig wurde bei den Verbänden abgefragt, ob sie bereits Indikatoren zur Überprüfung von Zielen und Aufgaben in bestimmten Themenbereichen verwenden.

2013 soll auf Basis der Ergebnisse der Befragung sowie weiterer Arbeiten ein Ansatz zu Bewertungen der Ziele und Aufgaben in Verbänden entwickelt werden. Als Rahmen dienen Beispiele für Bewertungs- und Erfassungsansätze aus anderen Bereichen, wie z. B. dem Umweltbereich oder der Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber. Im Laufe des Jahres 2013 wird der z. Zt. in Entwicklung befindliche Ansatz mit einer Auswahl von Verbänden getestet.

Carsharing - Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Region Frankfurt

Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain (ivm GmbH)
Dipl.-Ing. Andrea Rau, 2011-2012

Carsharing ist ein expandierendes Geschäftsmodell, doch fehlt es Kommunen oft an Hilfestellungen bei hoher Nachfrage und bei gleichzeitig zu wenigen Stellplätzen, aber auch zur Umsetzung in nachfrageschwächeren Räumen. Im Rahmen des Projektes wurden daher zunächst diese beiden zentralen Fragestellungen beantwortet:

1. Rechtliche Vorgaben und kommunale Handlungsmöglichkeiten bezüglich der Stellplatzausweisung im öffentlichen Straßenraum, insbesondere bei hohem Parkdruck.
2. Förderung und Ansubstrategien von privaten wie gewerblichen Carsharing-Angeboten in Klein- und Mittelstädten oder ländlichen Räumen.

Dazu wurden bisherige Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele unter spezieller Berücksichtigung der (rechtlichen) Rahmenbedingungen in den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen recherchiert und ausgewertet. Mit der aus 10 einzelnen Modulen aufgebauten Handreichung werden diese Fragen zielgerichtet beantwortet: Im theoretischen rechtlichen Teil ist zusätzlich für das Landesrecht von Hessen und Rheinland-Pfalz vertiefend dargestellt, gefolgt von Handlungsspielräumen in der Praxis bei hohem Parkdruck bis zu Ansub- und Umsetzungsstrategien. Im Praxisteil zeigt die Handreichung Carsharing-Modelle und den State-of-the-Art in Hessen / Rheinland-Pfalz bzw. der Region Frankfurt RheinMain. Bundesweite und europäische Best-Practice-Beispiele werden übersichtlich als Steckbriefe präsentiert.

Im Rahmen eines Fachworkshops in Frankfurt wurde den ivm-Gesellschaftern im September 2012 die Handreichung vorgestellt und Hilfestellungen für die Umsetzung in der Praxis gegeben.

Mehr Informationen und Download der Handreichung auf der Internetseite von *imove*.
<http://www.bauing.uni-kl.de/imove/forschung/carsharing-ivm/>

MORÉCO (Mobility and Residential Costs): Langfristige Mobilitäts- u. Wohnkosten für nachhaltige Wohn- u. Betriebsstandorte

EU: INTERREG IVB Alpenraum „Alpine Space“,
transnationale Zusammenarbeit zur Raumentwicklung
Dipl.-Ing. Susanne Franz, Dipl.-Ing. Oliver Dümmler,
2011-2014

Im Alpine Space Projekt MORÉCO konnten mit dem Erreichen der Halbzeit-Marke auch wichtige Arbeitsschritte abgeschlossen werden. Innerhalb des Projektes arbeiten 10 europäische Projektpartner an dem gemeinsamen Ziel, nachhaltige Mobilität im Alpenraum zu fördern. Dabei sollen Standortentscheidungen von Bürgern, Bauwirtschaft, Behörden und Unternehmen indirekt in Richtung nachhaltiger Mobilität und Infrastrukturstärkung hin zu Versorgungszentren und ÖV-Achsen beeinflusst werden.

Innerhalb des Arbeitspaketes „Analyse und Expertenaustausch“, das im Juli 2012 abgeschlossen wurde, konnten verschiedene Dokumente als Grundlage für die weitere Vorgehensweise erstellt werden. So konnte z. B. eine SWOT-Analyse zum thematischen Schwerpunkt „Siedlungsentwicklung und Mobilität“ für die Partnerregionen ausgearbeitet werden. Des Weiteren wurden Best-Practice Collections zusammengestellt: Einerseits eine Sammlung von computergestützten Anwendungen, die es erlauben, den Zusammenhang zwischen Wohn- und Mobilitätskosten zu verdeutlichen; andererseits Beispiele für konzeptionelle und rechtliche Strategien, die versuchen, Mobilitätskosten zu vermindern, indem eine sinnvolle und nachhaltige Siedlungsentwicklung unterstützt wird. Auch das Arbeitspaket „Methodik und Instrumente“ wurde Ende 2012 abgeschlossen. Die Ergebnisse waren neben weiteren lokalen Erfolgen in den Partnerregionen die Fertigstellung von ersten Versionen eines Rechentools für die Zielgruppen Wohnungssuchende, Planer und Politiker/Entscheidungsträger, die später auf lokaler Ebene ihren Einsatz finden sollen.

Die Ergebnisse und öffentlichen Dokumente können auf der Internetseite <http://www.moreco-project.eu/> abgerufen werden.



Netzwerk E-Mobilität Rheinland Pfalz

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL), Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur (ISIM) des Landes Rheinland-Pfalz

Dipl.-Ing. Sascha Baron, Dipl.-Ing. Oliver Hahn,
Dipl.-Ing. Andrea Rau, M.Sc. Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH)
Johannes Roos
2010-2014

Übergeordnetes Ziel sind die Anwendungsmöglichkeiten der Elektromobilität für Rheinland-Pfalz unter Berücksichtigung einer erneuerbaren Energieversorgung. Im Vordergrund steht daher eine „Energieeffiziente Mobilität“. Dies betrifft sowohl Mobilitäts- als auch Infrastrukturkonzepte, die entwickelt, implementiert und auf ihre Praxistauglichkeit überprüft werden sollen. Die Ergebnisse sollen als Grundlagenbausteine z. B. für Kommunen auf dem Weg hin zur Energieautarkie dienen.

Das Projekt gliedert sich in drei wesentliche Elemente:

- Netzwerkarbeit
- Begleitforschung
- Feldtests mit Langzeiterhebung

imove obliegt hierbei gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Regelungssysteme der TU Kaiserslautern das Projektmanagement. Weiterhin ist *imove* in die Forschung zu den drei folgenden Themenkomplexen eingebunden:

1. Feldtests und Langzeiterhebung

Neben Feldtests bei Partnern aus dem kommunalen und handwerklichen Bereich verfügt auch die TU Kaiserslautern, vertreten durch den Lehrstuhl für Regelungssysteme (Prof. Dr.-Ing. Steven Liu) und *imove*, über zwei Elektrofahrzeuge. Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL), stehen diese seit Anfang Dezember 2012 bereit und werden nun für den Einsatz als Dienstwagen im Rahmen eines Car-Pools allen HochschulmitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt. Hierzu werden die Fahrzeuge mit Datenloggern für eine Langzeiterhebung ausgerüstet, die neben Betriebsdaten des Fahrzeugs auch eine digitale Nutzerbefragung ermöglichen. Die damit verbundenen Untersuchungen sollen u. a. dazu dienen, zukünftige elektromobile Angebote sowie den infrastrukturellen Bedarf definieren zu können.

imove ist an der konzeptionellen Vorbereitung, dem Erhebungsdesign, der Durchführung sowie der Auswertung der Feldtests beteiligt.



Feldtestfahrzeuge: Renault Kangoo Z.E. (l.) und Nissan LEAF (r.)

2. Infrastrukturelles Versorgungsnetz

Für eine erfolgreiche Einführung der Elektromobilität (flächendeckend und unter realen Bedingungen) ist der Aufbau eines infrastrukturellen Versorgungsnetzes notwendig, das sich einerseits an den Mobilitätsbedürfnissen der Elektrofahrzeugnutzer orientiert und andererseits die Elektrofahrzeuge in ein intelligentes Energiemanagement integriert. Für eine klimaneutrale Elektromobilität ist insbesondere auch die effiziente Nutzung lokaler regenerativer Energiequellen entscheidend; *imove* ist hieran methodisch wie inhaltlich beteiligt: Konzeption der Methodik zur Verwendung und Bereitstellung von statistischen und geographischen Mobilitätsdaten (Auswahl, Falldefinitionen, statistische Auswertungen, GIS).

Diese Daten bilden die Grundlage für ein regionales Energiemodell, mit dessen Hilfe zeitlich wie räumlich elektromobil bedingte Energiebedarfe simuliert werden können. Das Modell soll sukzessive um Daten der Feldtests erweitert werden.

3. Elektromobile Geschäftsmodelle

Zur optimalen Nutzung von Elektromobilität ist ihre Integration in entsprechend adaptierte Verkehrskonzepte (z. B. Carsharing, Kombination mit ÖPNV-Angeboten) notwendig. Zugleich erfordert der wirtschaftliche Betrieb der Elektrofahrzeuge innovative Geschäftsmodelle (Mobilitätspakete, Leasing, etc.). Durch einen adäquaten Platz im Mobilitätsmix kann die Elektromobilität bereits heute ihre Wirkungskraft entfalten.

Ziel ist es daher, marktfähige elektromobile Geschäftsmodelle zu entwickeln, die zu einer regionalen Wertschöpfung in Rheinland-Pfalz führen können. Hierzu stehen z. B. Anwendungsfelder, Organisations- bzw. Betriebsmodelle und Finanzierung im Fokus. Die Verzahnung individueller Elektromobilität mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist ebenso Bestandteil der Betrachtung wie die Identifikation etwaiger Marktbarrieren. Aus den Erkenntnissen sollen Handlungs-

empfehlungen und übertragbare Ansätze für Rheinland-Pfalz sowie ein Business-Case entwickelt werden. Im Jahr 2012 fanden neben der Auswertung der durchgeführten Experteninterviews bei „Best-Cases“ auch erste Betriebs- und Beschäftigtenbefragungen statt. Die aus dem betrieblichen Mobilitätsmanagement bekannte Methodik wurde um Fragen zur Energiebereitstellung, zum -verbrauch sowie um Aspekte der Elektromobilität erweitert.

Dadurch soll eine Basis geschaffen werden, mit deren Hilfe nicht nur verkehrliche, sondern auch energetische Einspar- und Verlagerungspotenziale herausgearbeitet werden können. Der Ansatz berücksichtigt dabei auch die Bildung strategischer Allianzen zwischen den Partnern.

Die Methode wurde von *imove* erarbeitet, die Durchführung erfolgt gemeinsam mit dem Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES).



Tagungen

Netzwerktreffen E-Mobilität Rheinland-Pfalz

28. März 2012 in Frankenstein, Villa Denis

Bei bestem Solarwetter konnten sich die rund 30 TeilnehmerInnen über Praxiserfahrungen mit Elektrofahrzeugen informieren sowie erste elektromobile Geschäftsmodelle für Rheinland-Pfalz entwickeln. Beides waren Themen des 6. Netzwerktreffens Elektromobilität Rheinland-Pfalz, das am 28. März 2012 in der Villa Denis in Frankenstein-Diemerstein stattfand.

Dagmar Schweickert, freie Journalistin und Besitzerin eines serienmäßig elektrischen Peugeot 106 aus den 1990er-Jahren, berichtete über ihre nicht ganz alltägliche Elektromobilität. Dabei standen auch ganz praktische Erlebnisse, wie beispielsweise zu Fragen der Fahrzeugversicherung oder -zulassung, im Vordergrund ihrer Schilderungen. Dass Elektromobilität

gerade für den ländlichen Raum und auch für Familien mit Kindern taugt, konnte sie dabei unter Beweis stellen. Ihre Erfahrungen sind in einer zehnteiligen Serie in der Rhein-Lahn-Zeitung erschienen und können unter dem folgenden Link eingesehen werden.

<http://www.emobil-rlp.de> → *wissenswertes* → *geschichten*

Darüber hinaus hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Begleitforschung zu informieren und wurden hierbei auch aktiv in die Arbeit einbezogen: Gemeinsam wurden erste elektromobile Geschäftsideen für Rheinland-Pfalz entwickelt und auf ihre Stärken und Schwächen überprüft. Die Ergebnisse hieraus fließen in die laufende Begleitforschung ein und stellen eine Grundlage für das Forschungsmodul „Elektromobile Geschäftsmodelle“ dar (siehe Seite 5).

08. November 2012 in Kaiserslautern, Fritz-Walter-Stadion



Netzwerktreffen im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern, November 2012

Dass Elektrofahrzeuge erst richtig mit regenerativen Energiequellen ihren Umweltvorteil gegenüber Verbrennungsfahrzeugen ausspielen können, ist schon öfter zu lesen und zu hören gewesen. Doch woher kommt dieser Strom? Einen Teil der Antwort konnte der Tagungsort des 7. Netzwerktreffens Elektromobilität Rheinland-Pfalz liefern, das am 08. November 2012 im Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern stattgefunden hat.

Seit September 2010 speist die Photovoltaikanlage auf den Tribürendächern des Stadions mit einer installierten Leistung von 1,38 MW_p Sonnenstrom ins Netz ein. Bei idealen Wetterbedingungen ist diese Leistung für eine Sonnenstunde ungefähr gleichzusetzen mit rund 70 - 90 Elektrofahrzeugen; würde man diese jeweils 100 km fahren lassen wollen. Dies entspricht einer Reichweite von rund 8.000 km, die hier energetisch in einer Spitzenstunde (Peak) bereitgestellt werden kann. Neben Forschungsergebnissen zur Verbrauchsbeurteilung und -simulation unterschiedlicher Fahrzeugantriebe konnten die rund 40 TeilnehmerInnen auch Erfahrungen mit

dem Einsatz von Elektrofahrzeugen in Handwerk und Industrie gewinnen.

Netzintegration und Energieversorgung sind Themen, die im Rahmen der Begleitforschung im Netzwerk bearbeitet werden. Hierbei spielt es eine Rolle, wie der erneuerbare Strom dorthin kommt und wo er benötigt wird.

Vorankündigung und Einladung zur Tagung: „ZukunftsMobilität im Verbundraum VRN“

Mittwoch, 20. Februar 2013, 10:00 - 16:30 Uhr
in Kaiserslautern, Technische Universität, Rotunde.

Gemeinsame Tagung des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar und des Institutes für Mobilität & Verkehr *imove* der TU Kaiserslautern.

Die Themenkreise:

- „Gut unterwegs im (Mobilitäts)Verbund“
- „ÖPNV + X“
- „Mobilitätsmanagement und Mobilitätskultur“

Zu dieser Tagung laden wir Sie herzlich ein. Die Anmeldung ist über unsere Internetseite möglich.

<http://www.bauing.uni-kl.de/imove/zukunftsmobilitaet/>

„ZukunftsMobilität im Verbundraum VRN“
BestPractice und Impulse

Gemeinsame Tagung
Verkehrsverbund Rhein-Neckar
und
Institut für Mobilität & Verkehr
(imove) der TU Kaiserslautern

Die Themenkreise:
→ Gut unterwegs im (Mobilitäts)Verbund“
→ „ÖPNV + X“
→ „Mobilitätsmanagement und Mobilitätskultur“

Mittwoch
20. Februar 2013
TU Kaiserslautern

Tagungsort
TU Kaiserslautern, Geb. 57 / 208 (Rotunde)
Adresse / Lageplan unter <http://www.uni-kl.de/infobank/>

Tagungsdauer
09 - 16 Uhr (inkl. Tagungsgetränke, Mittagessen und Ausklang)

Anmeldung
Bitte melden Sie sich verbindlich online an über <http://www.bauing.uni-kl.de/imove/zukunftsmobilitaet/> oder schriftlich per Post, Fax oder E-Mail mit dem beigefügten Anmeldebogen.
Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 06. Februar 2013.
Mit der Anmeldebuchung erhalten Sie eine Anmeldebüchse und eine Rechnung über die Tagungsgelder. Eine Rückmeldung der Tagungsgelder erfolgt nur, wenn bis zum 10. Februar 2013 eine schriftliche Abmeldung beim VRN eingegangen ist. Bei späterer Abmeldung oder Nichtnahme wird die Tagungsgelder dennoch fällig.

Aktuelle Vorträge

Zukunftskonzepte für nachhaltige städtische Mobilität

Mobilität für Menschen und Güter, Friedrich-Ebert-Stiftung e.V., 23. März 2012 in Köln
Ulrike Reutter

Fahrradmitnahme im SPNV - Erfahrungen aus der Praxis

Fachausschuss ÖV, ADFC, 24. März 2012 in Kassel
Sascha Baron

Elektromobilität und Öffentlicher Verkehr - Alter Hut oder Chancen für Neues?

9. Deutscher Nahverkehrstag, 30. März 2012 in Trier
Ulrike Reutter

Mobilitätsmanagement - Ein Beitrag zur Gestaltung eines nachhaltigen Verkehrs

Bürgerforum Stadt und Quartier 05 „Mobilitätsmanagement“ Schader Stiftung, 19. April 2012 in Darmstadt
Ulrike Reutter

Mobilitätsmanagement - Ein Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilität

Ringvorlesung „Mobilität für die Zukunft - Interdisziplinäre und fachdidaktische Herausforderungen“, Universität Vechta, 02. Mai 2012 in Vechta
Ulrike Reutter

MORECO - Mobility and Residential Costs: improving the settlement development in the Transnational Alpine Space Region

REAL CORP 2012, Verein Corp, 15. Mai 2012 in Schwechat, Österreich
Susanne Franz

Mobility counselling for enterprises in Offenbach and Industriepark Höchst

European Conference on Mobility Management (ECOMM), 12.-15. Juni 2012 in Frankfurt
Susanne Franz, Ulrike Reutter, Oliver Dümmler

Gestaltungsbeispiele im Straßenraum

Difu-Fortbildung „Barrierefreie Mobilität - Straßen und ÖPNV für alle - Zwischenbilanz und Herausforderung“, difu, 03. September 2012 in Berlin
Andrea Rau

Carsharing - Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Region Frankfurt RheinMain

Fachveranstaltung und Workshop zur Vorstellung der Handreichung „Carsharing in der Region Frankfurt RheinMain“, ivm, 04. September 2012 in Frankfurt
Andrea Rau

Pedelecs - Auf dem Weg zur klimafreundlichen Alltagsmobilität

2. Elektromobilitätstag des IfaS am Umwelt-Campus Birkenfeld, 05. September 2012 in Birkenfeld
Sascha Baron

Kann der Erfolg von Verkehrsverbundorganisationen bewertet werden?

Universitätstagung Verkehrswesen, 25. September 2012 in Kassel / Rotenburg a.d. Fulda
Oliver Dümmler

Transport planning and settlement structure

wonderland_project space / wonderland - platform for european architects, 04. Oktober 2012 in Mannheim
Susanne Franz

Verkehrs- und Erschließungsplanung

Fortbildungsprogramm (AIP – Absolventen in der Praxis) der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, 05. November 2012 in Mainz
Oliver Dümmler

Universeller Hublift für den barrierefreien Einstieg in Schienenfahrzeuge - Projektvorstellung und Funktionsprototyp

Bahn-PRM (People with Reduced Mobility) Tagung, Barrierefreiheit bei Bahnhöfen und Schienenfahrzeugen, ifv Bahntechnik, 08. November 2012 in Berlin
Oliver Dümmler

Potenziale und mögliche Entwicklungspfade für Elektromobilität in Leipzig und alternative Mobilitätsmaßnahmen

Abschlusskolloquium zu den Gutachten für den Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum, 30. November 2012 in Leipzig
Ulrike Reutter

Mobilitätsmanagement in der Stadtplanung - Perspektiven und praktische Beispiele

6. Sächsischer Klimakongress der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag, 01. Dezember 2012 in Dresden
Ulrike Reutter

Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen: Chance für die „erste / letzte Meile“ auch in ländlichen Strukturen?

Elektromobilität in der integrierten Stadt- und Verkehrsplanung: zum Umgang mit Unsicherheiten, ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, 17. Dezember 2012 in Dortmund
Ulrike Reutter

Aktuelle Veröffentlichungen

Stiewe, Mechtild; Reutter, Ulrike (Hrsg.) (2012)
Mobilitätsmanagement - Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis. Essen

Reutter, Ulrike; Kemming, Herbert (2012)
Mobilitätsmanagement - eine historische, verkehrspolitische und planungswissenschaftliche Einordnung.
In: Stiewe, Mechtild; Reutter, Ulrike (Hrsg.): Mobilitätsmanagement - Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis, S.16-30

Reutter, Ulrike; Suhl, Kerstin (2012)
Kinder mit Migrationshintergrund - Hinweise zu Mobilitätsverhalten und Verkehrssicherheit.
In: Zeitschrift für Verkehrssicherheit, Ausgabe 1/2012, S. 29-34

Siebel, Johannes; Schindler, Christian; Dümmler, Oliver; Reutter, Ulrike (2012)
Universeller Hublift für den barrierefreien Einstieg in Schienenfahrzeuge.
In: Ingenieurspiegel, Ausgabe 2/2012, S. 48/49

Löbe, Martina; Baron, Sascha (2012)
Fahrradmitnahme im SPNV: Status Quo und Perspektiven - Hinweise und Empfehlungen für eine sinnvolle Kooperation.
In: Der Nahverkehr, Ausgabe 3/2012, S. 28-32

Dümmler Oliver (2012)

Universeller Hublift für den Einsatz auf Bahnsteigen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).

In: ifv Bahntechnik (Hrsg.), Bahntechnik Aktuell, Bd. 41/2012, S.51-71

Koppen, Georg-Friedrich; Ahrens Gerd-Axel; Baron, Sascha; et al. (2012)

Hinweise zur Beteiligung und Kooperation in der Verkehrsplanung, Forschungsgesellschaft für Straßen- u. Verkehrswesen (Hrsg.), Nr. 161. Köln

Suhl, Kerstin; Welsch, Janina; Reutter, Ulrike (2012)

How is mobility behaviour affected by a migrant background?

In: Schrenk, Manfred; Popovich, Vasily V.; Zeile, Peter; Elisei, Pietro: Proceeding REAL CORP, S. 359-365

Büttner, Benjamin; Franz, Susanne; Reutter, Ulrike; Wulforth, Gebhard (2012)

MORÉCO – Mobility and residential costs: Improving the settlement development in the transnational Alpine Space Region.

In: Schrenk, Manfred; Popovich, Vasily V.; Zeile, Peter; Elisei, Pietro: Proceeding REAL CORP, S.505-512

Gastvortrag

Mobilitätsmanagement am BASF Verbundstandort Ludwigshafen - Erste Erfahrungen aus dem Testlauf „Elektromobilität“ 24. Mai 2012

Dipl.-Verwaltungswirt Rainer Zotz, Strategisches Flächenmanagement Ludwigshafen BASF, The Chemical Company

Herr Zotz berichtete im Rahmen des Bauingenieur-Kolloquiums im Sommersemester 2012 über das weltweit größte zusammenhängende Chemieareal - die BASF in Ludwigshafen. Auf dem über 100 km langen werksinternen Straßensystem werden sowohl Güterverkehre als auch tagtäglich rund 21.000 Fahrzeugbewegungen im Individual- und Personenverkehr abgewickelt. Neben der Koordinierung der werksinternen Verkehre sowie dem Vorhalten einer ausreichenden Verkehrsinfrastruktur liegt ein besonderes Augenmerk auch

auf der Sicherheit des Arbeitsweges zwischen Wohnort und BASF. Im Rahmen der Vortragsreihe wurden die wesentlichen Bestandteile des BASF-Mobilitätskonzeptes sowie erste Erfahrungen aus dem Einsatz von Elektro-Pkws und Pedelecs im Werksverkehr vorgestellt.

Lehre

Exkursion Rudersberg vom 23.-25. Mai 2012



Im Rathausfoyer in Rudersberg: Bürgermeister Martin Kaufmann mit den Exkursionsteilnehmern

Im Sommersemester stand das Verkehrsseminar unter dem Thema „Stadtverträgliche Straßen“. Ziel des Seminars war es, den Studierenden des Bauingenieurwesens (Diplom) und der Stadt- und Regionalentwicklung (Master) Fragestellungen, Hintergründe und mögliche

Arbeitsschritte zur Bearbeitung von Straßenumbauten im innerörtlichen Bereich näher zu bringen.

Hierzu wurden Exkursionen nach Rudersberg und Karlsruhe durchgeführt. Die Gemeinde Rudersberg hat die Entwurfsphase für den Umbau der Ortsdurchfahrt hin zum Mischprinzip bereits weitestgehend abgeschlossen.

Bei einer Ortsbegehung wurden der Prozess, die Erfahrungen und Interessenlagen der Akteure den Studierenden anschaulich von Bürgermeister Martin Kaufmann vorgestellt. Um den Studierenden näher zu bringen, wie an die Aufgabe Straßenumbau vorbereitend und wissenschaftlich herangegangen werden kann, wurden verschiedene Verkehrserhebungen (Video, Seitenradar und Knotenstromzählung) im Untersuchungsgebiet durchgeführt. Die Studierenden hatten außerdem Gelegenheit, ihre Eindrücke und erste Vorschläge mit dem Bürgermeister und der Bauamtsleiterin Janet Weller zu diskutieren.

Der letzte Tag der Exkursion führte die Gruppe nach Karlsruhe, wo Dr.-Ing. Jan Riel (Mitarbeiter im Bereich Verkehr im Stadtplanungsamt) den Prozess und die Umbaumaßnahme der Ortsdurchfahrt Karlsruhe-Wolfartsweier erläuterte. Den Abschluss der Exkursion bildete die Besichtigung der bereits umgebauten Steinstraße in KA-Wolfartsweier. Die Studierenden hatten im weiteren Verlauf des Seminars auf Basis

der gewonnenen Eindrücke und Daten Einzelthemen entwickelt und als Fachartikel aufbereitet. Die Veröffentlichung der Fachartikel ist geplant.

Den ReferentInnen möchten wir hiermit noch einmal für die Unterstützung herzlich danken!

Exkursion zur rnv (Rhein-Neckar-Verkehr GmbH) nach Mannheim am 30. Mai 2012

Zu Beginn der Exkursion, die von Frau Jenny Bernack inhaltlich und organisatorisch vorbereitet wurde, fand eine Ortsbegehung im Umfeld des Mannheimer Hauptbahnhofs statt. Dabei hat Herr Felix Dmochowski ÖPNV-Bevorrechtigungen an größeren Knotenpunkten erläutert. Das Zusammenspiel zwischen der Erhaltung des Verkehrsflusses im MIV, der Quermöglichkeiten für Fußgänger und der Vermeidung von Verlustzeiten von Bus- bzw. Straßenbahnen wurde vertieft behandelt.

In einem anschließenden Fachvortrag von Dr. Peter Raue mit Diskussion, ging es um die Ausbauplanung des Straßenbahnnetzes in der Region und alle damit verbundenen Themenbereiche wie z. B. Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und Abstimmungsprozesse mit den Kommunen. Weiterhin wurde ein Pilotbetrieb mit Elektrobussen thematisiert. Darüber hinaus konnte die Leitstelle zur Überwachung des gesamten Betriebsgebietes der rnv besichtigt werden.

Wir danken der rnv GmbH herzlich für die inhaltliche Durchführung dieser Exkursion!

Exkursion Straßenbau am 27. Juni 2012

Am 27. Juni 2012 fand im Rahmen der Vorlesung Straßenbau eine Exkursion zu den Steinbruchbetrieben Jettenbach unter der Leitung von Baudirektor Richard Lutz (Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz) statt.

Die Teilnehmer bekamen Einblick in die Gewinnung und Aufbereitung von Baumaterial für den Straßenbau. Dabei wurde die gesamte Bandbreite von Schotter bis zum fertigen As-



Sprengung im Steinbruch Jettenbach



phalt behandelt, da sich auf dem Steinbruchgelände auch die Asphaltmischanlage befindet. Als einen Höhepunkt im Steinbruch konnten die ExkursionsteilnehmerInnen aus sicherer Entfernung eine Sprengung miterleben.

Im weiteren Verlauf der Exkursion wurde die Baustelle zum Ausbau der Kreisstraße K 21 zwischen der L 356 und der Gemeinde Eulenbis im Landkreis Kaiserslautern besichtigt. Durch den Ausbau der zwei Kilometer langen Strecke werden die Fahrbahn verbreitert, die Entwässerungseinrichtungen erneuert sowie die Linienführung und die einheitliche Befestigung verbessert.

Wir danken Herrn Lutz und seinen Mitarbeitern des LBM sowie den Mitarbeitern der Basalt-AG in Jettenbach herzlich für das interessante Exkursionprogramm!

Abschlussarbeiten 2012

Hölderich, Philipp

Betriebliches Mobilitätsmanagement am Beispiel der Stadtwerke Kaiserslautern (SWK), Bachelorarbeit

Koszowski, Caroline

Integration von Nutzungsansprüchen in die Gestaltung von Straßenräumen am Beispiel Mannheims, Bachelorarbeit

Reindel, Christoph

Die Verknüpfung von ÖPNV und Park + Ride in Städten mit S-Bahnsystemen, Diplomarbeit

Runkel, Philipp

Vergleich der Nahverkehrsplanung in rheinland-pfälzischen Verkehrsverbänden, Diplomarbeit

Weber, Sarah

Modelle und Förderungsmöglichkeiten für Carsharing in ländlichen Räumen bzw. für Klein- und Mittelstädte sowie kleine Großstädte, Bachelorarbeit

Seminar- und Vertieferarbeiten sowie Studienprojekte 2012

Becker; Eck; Fabian; Gehrt; Ossig; Wühl

Verkehrskonzeptionen in Klein- und Mittelstädten am Beispiel der Gemeinde Bammental, Bachelorprojekt

Eiden, Michael; Jacob, Angelina

Verkehrsqualität an Knotenpunkten mit LSA - Beispiel: Knoten Eisenbahnstraße/Alleestraße/Karl-Marx-Straße - Schwerpunkt Fußverkehr; Vertiefungsarbeit

Eiden, Michael; Jacob, Angelina; Thul, Jürgen

Fußgängerunfälle in Kaiserslautern: Analyse und Vorbeugung unter besonderer Berücksichtigung von Kinderunfällen, Seminararbeit

Leitl, Steffen

Verkehrsbereiche mit erhöhtem Querungsbedarf - Konzept zur Umgestaltung des Bereichs der Bushaltestelle „Uni Ost“ an der TU Kaiserslautern, Vertiefungsarbeit

Thul, Jürgen

Machbarkeit von eTaxis im ländlichen Raum, Vertiefungsarbeit

Aktuelles an der TU

Akademische Jahresfeier 09. November 2012

Am 9. November 2012 veranstaltete der Fachbereich Bauingenieurwesen seine Akademische Jahresfeier. Im Anschluss wurde das Foyer des Audimax im Rahmen der Veranstaltung „NACHT, DIE WISSEN SCHAFFT 2012“ mit einer Vielzahl von fachlichen Beiträgen aus allen Bereichen des Bauingenieurwesens für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Fachgebiete stellten ihre Forschungsschwerpunkte auf Prä-



Renault Kangoo Z.E. auf einer Brücke aus Sandwichelementen aus Hochleistungsbeton mit Styrodurkern. Bildquelle: Fachgebiet Massivbau und Baukonstruktion, TU Kaiserslautern.

sentationspostern vor; *imove* präsentierte sich gemeinsam mit dem Fachgebiet „Massivbau und Baukonstruktion“ mit einem elektrisch betriebenen Renault Kangoo, der auf einem Sandwichelement mit Deckschichten aus hochfestem Beton mit Styrodurkern stand.

Personalia

Neue wissenschaftliche Mitarbeiter



M.Sc. Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Johannes Roos ist seit November 2012 neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet. Er studierte zunächst Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Produktentwicklung an der FH in Bingen, bevor er sich zum Masterstudium „Traffic and Transport“ an der TU Darmstadt entschloss. Er arbeitet im Projekt „Netzwerk E-Mobilität Rheinland-Pfalz“

und unterstützt die Lehre in den Bereichen Entwurf von Verkehrsanlagen und Verkehrstechnik.

Neue Gremienarbeit 2012

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter wurde 2012 in den Beirat für den „Ideenwettbewerb Metropole Ruhr“ des Regionalverbandes Ruhr in Essen berufen.

Studentische MitarbeiterInnen bei imove

Teresa Engel | Angelina Jacob | Melana Jäckels | Adrian John | Kathrin Klingler | Philipp Runkel | Sebastian Schoenwiese | Sarah Weber | Thomas Wilfinger | Frank Ziegler

Ehemalige studentische MitarbeiterInnen

Raphael Domin | Gunnar Hesch | Max Krebs | Caroline Koszowski | Raphael Pierzina | Janett Szillat